

5,2-5). Daneben bzw. damit verknüpft (vgl. wiederum 1Thess 1,3) begegnet ὁ auch mit ἔργον (ἔργα) und/oder κόπος: Jak 1,4; Apg 2,2; 2,19; 14,12f.

ὁ bezeichnet also eine der geläufigen christl. Forderungen bzw. Tugenden und wird so zu einem „Lösungs- und Lösungswort der kirchlichen Predigt“ (Schierse 440). ὁ steht nun nicht mehr so sehr in der Spannung zwischen präsentischen und futurischen Aussagen. Im Vordergrund steht einerseits die große Not, in der man unterzugehen droht und darum standhaft die erlösende Parusie erwartet oder das Martyrium auf sich nimmt, andererseits die lange Zeit, in der man nicht nachlassen darf, sondern beharrlich und treu als Christ leben muß bis zum Tod. Das erste gilt bes. von der an bedrängte Gemeinden gerichteten Apk (1,9; 2,2.3.19; 3,10; zum Martyrium s. 13,10; 14,12). Das zweite gilt u.a. von den Mahnungen der Past (1Tim 6,11; 2Tim 3,10; Tit 2,2), von 2Petr 1,6 (bis) und Lk 8,15 diff. Mk (vgl. Röm 2,7). Von der Bewährung des Glaubens sprechen auch der Hebr (10,36; 12,1), der Jak (1,3.4; 5,11) und Lk 21,19 (diff. Mk 13,13, wo – mit dem Vb. – eher das Durchhalten in der Enddrangsal gemeint ist). Das Joh und 1-3Joh dagegen sprechen statt von ὁ vom „Bleiben“ in Christus, in seiner Liebe usw. (vgl. → μένω 3).

W. Radl

ὑπονοέω *hyponoēō* vermuten*

Mit folgendem Akk. Apg 25,18 (attractio relativi: ὃν πονηρῶν). Mit Akk. und Inf. 13,25 und 27,27. ThWNT IV 1012f.

ὑπόνοια, ας, ἡ *hyponoia* Vermutung, Einbildung*

1Tim 6,4 ὑπόνοιαι πονηραὶ „gemeine Verdächtigungen“ neben βλασφημίαι in einem Lasterkatalog. ThWNT IV 1012f.

ὑποπλέω *hypopleō* darunterhin segeln*

Das Vb. bezeichnet im NT die Seefahrt „unter einer Insel hin“, d.h. im Windschatten einer Insel (der Name der Insel steht im Akk.): Apg 27,4 „wir segelten unter Zypern hin“; 27,7 „wir segelten ... unter Kreta hin“.

ὑποπνέω *hypopneō* leise wehen*

Apg 27,13 ὑποπνεύσαντος νότου „da ein leichter Südwind zu wehen begann“.

ὑποπόδιον, ου, τό *hypopodion* Fußbank, Schemel*

Im eigtl. Sinn: Jak 2,3. Von der Erde als dem Fußschemel Gottes: Mt 5,35; Apg 7,49. In der Wendung „jemand zum Fußschemel für jemand machen“ (Bild der vollständigen Unterwerfung) im Anschluß an Ps 109,1 LXX: Lk 20,43 (diff. Mk 12,36 → ὑποκάτω); Apg 2,35; Hebr 1,13; 10,13, auch 1Kl 36,5; Barn 12,40.

ὑπόστασις, εως, ἡ *hypostasis* Unterlage, Grundlage, Unternehmung, Wirklichkeit*

1. Vorkommen im NT – 2. Bedeutungsgehalte – 3. Bezugsfeld.

Lit.: C. Arpe, Substantia: Ph. 94 (1941) 65–78. – H. Dörrie, Ὑπόστασις. Wort- und Bedeutungsgeschichte: NAWG 1, Phil.-hist. Kl. 1955, 3, G 6 1955, 35–92. – Ders., Zu Hebr 11,1: ZNW 46 (1955) 196–202. – F. Erdin, Das Wort Hypostasis (FThSt 52), Fr 1939. – E. Gräßer, Der Glaube im Hebr (MThSt 2), Mb 1965, 46–51. 99–102. – G. Harder: ThBNT I 544–548. – H. Köster, ὑπόστασις: ThWNT VIII 571–588. – M. A. Mathis, The Pauline πίστις – ὑπόστασις according to Hebr 11,1, Diss. Wa 1920. – Ders., Does „Substantia“ mean „Realization“ or „Foundation“ in Hebr. 11.1? Bib 3 (1922) 79–87. – A. Schlatter, Der Glaube im NT, St (1927) 1963, 614–618. – Spicq Notes II 910–912. – R. E. Witt, ὙΠΟΨΤΑΣΙΣ, in: Amicitiae Corolla (FS f. J. R. Harris), Lo 1933, 319–343. – Weitere Lit. s. ThWNT X 1288.

1. Im NT kommt das Subst. nur 5mal vor, 2mal im 2Kor und 3mal im Hebr. Das entspr. Vb. (ὑφίστημι/-μαι) fehlt ganz.

2. Das Wort bedeutet urspr. das „Darunterstehende“, die „Unterlage“. Von daher entwickelt sich eine ganze Skala von Bedeutungen im profanen Griechisch: „Grundlage, Fundament, Stütze, Unterpfand, Besitz, Bestand, Sediment“ und die aus dieser letzten Bedeutung erwachsenen philos. Bedeutungen „Realisierung, Vorhandensein, Wirklichkeit“. Als menschliche Haltung bedeutet ὁ „Unternehmung, Vorhaben, Wagnis“ und auch das „Sich-Unterstellen, Ausharren“.

Auch in der LXX (und im Frühjudentum) zeigt sich die Komplexität des Ausdruckes. In der LXX findet er sich 20mal für 12 verschiedene hebr. Äquivalente. Wenn man ὕ. – mit Recht – nicht vom Hebräischen, sondern vom Griechischen her versteht, zeigt sich, daß der Gebrauch in der LXX genau dem profan-griech. Sprachgebrauch entspricht. Die Bedeutung „Zuversicht, Vertrauen“ läßt sich nicht nachweisen, auch nicht dort, wo ὕ. die Wiedergabe von hebr. *tiqwa* oder *tôhalel* („Hoffnung“) ist (Rut 1, 12; Ps 38, 8 LXX; Ez 19, 5).

3. Auch im NT wird ὕ. in verschiedenem Sinne angewendet. Die Bedeutung *Unternehmung*, *Projekt* liegt 2Kor 9, 4 vor, wo ἐν τῇ ὑποστάσει ταύτῃ der Phrase ἐν τῷ μέρει („Angelegenheit“) τούτῳ parallel ist. Die ὕ. bezieht sich dabei auf die Kollekte, die die Korinther in Angriff genommen, aber noch nicht vollendet haben (s. 9, 2, 5 und 8, 11 f, wo sich nicht zufällig das Vb. ἐπιτελεῖω findet; vgl. Hdt III 127, 2; Diod Sic I 3, 2; XVI 33, 1, 3). In der Bedeutung *Unternehmung* findet sich ὕ. auch 2Kor 11, 17, aber diesmal im Sinne der *Entschlossenheit*, des *Wagemuts*. Pls sagt dabei von sich selbst, daß er „in Torheit“ rede – und nur, wenn der Leser diese Voraussetzung beachtet, darf Pls es wagen, sich hier zu „rühmen“. So ist dieses Rühmen sicher dem Akt des „Muts“ (τολμᾶω) parallel (s. V. 21 und 10, 2; vgl. Polyb VI 55, 2; Thuc I 144, 4). Eine ähnliche Bedeutung liegt Hebr 3, 14 vor. Hier steht ὕ. parallel zu „Freimut“ und „Ruhm der Hoffnung“ (s. 3, 6 und vgl. 10, 23, 35 f) und bedeutet die *Entschlossenheit*, die *Ausgangslage* (τὴν ἀρχὴν τῆς ὑποστάσεως = τὴν κατ' ἀρχὴν ὑπόστασιν).

Hebr 1, 3 findet sich ὕ. in der mehr oder weniger philos. Bedeutung *Wirklichkeit* oder *Sein*: Jesus Christus ist als Sohn das „Prägebild des (unvergänglichen und jenseitigen) *Seins*“ Gottes; vgl. z. B. Weish 16, 21; Diogn 2, 1; Tat OrGraec 15, 3 f. Gleichfalls „philosophisch“ ist ὕ. wohl Hebr 11, 1 gebraucht. Wahrer Glaube, d. h. Glaube, der bis zum Ende festgehalten wird (s. 10, 39), ist die (objektive, nicht subjektive) *Garantie* des Heils (πίστις ἐλπιζομένων ὕ.). Der Gläubige erhält gewiß das, was noch nicht da ist, ihm aber von Gott verheißen ist (s. vor allem 6, 12, 15; 11, 33; → πίστις 8).

H. W. Hollander

ὕποstellō *hypostellō* zurückziehen; med. sich zurückziehen, sich scheuen vor*

Gal 2, 12 mit ἐαυτὸν „sich zurückziehen“ (falls sich ἐαυτὸν nicht auf ὕ. bezieht, liegt intransitives ὕ. in der gleichen Bedeutung vor). An den übrigen Stellen des NT ist ὕ. med. gebraucht: Apg 20, 27 *sich scheuen*; Hebr 10, 38 (Hab 2, 4) *sich zurückziehen/weichen*. Apg 20, 20 (etwas *verschweigen*). ThWNT VII 598 f.

ὕποστολή, ἥς, ἡ *hypostolē* Kleinmut*

Hebr 10, 39 οὐκ ἐσμὲν ὑποστολῆς „wir halten es nicht mit dem *Kleinmut*“ (Gegensatz: πίστις). ThWNT VII 599.

ὕποστρέφω *hypostrophō* zurückkehren*

Das Vb. steht im NT nur intransitiv (35mal, davon 32mal Lk/Apg). Mit εἰς und lokalem Akk. Lk 1, 56; 2, 45; 4, 14; 7, 10; 8, 39; 11, 24; 24, 33, 52; Apg 1, 12; 8, 25; 12, 25; 13, 13, 34 (εἰς διαφθοράν [= ins Grab]); 14, 21; 21, 6; 22, 17; 23, 32; Gal 1, 17. Mit διά und lokalem Gen. Apg 20, 3, mit ἀπό und lokalem Gen. Lk 4, 1; 24, 9; Apg 1, 12; vgl. Hebr 7, 1. Mit ἐκ 2 Petr 2, 21. Absolut steht ὕ. Lk 2, 20, 43; 8, 37, 40; 9, 10; 10, 17; 17, 15, 18; 19, 12; 23, 48, 56; Apg 8, 28. In bezug auf das Lk-Ev. stellt W. Schenk (StEv VII [1982] 443–450) fest, daß ὕ. „die Funktion eines Doxologie-Anzeigers“ (bes. in Episoden-Schlüssen) besitzt.

ὕποστρωννύω *hypostrōnnō* unterbreiten*

Lk 19, 36 ὑποστρωννύον τὰ ἱμάτια αὐτῶν (diff. Mk 11, 8 ἐστρώσαν) „sie *breiteten* ihre Kleider (auf dem Weg) *aus*“; vgl. Jos Ant IX 111.

ὕποταγή, ἥς, ἡ *hypotagē* Unterwerfung, Unterordnung, Gehorsam*

Lit.: Bauer Wörterbuch s.v. – R. Bergmeier, Loyalität als Gegenstand pln Paraklese: Theokratia I (Lei 1970) 51–63, bes. 61 f. – G. Dellling, τάσσω κτλ.: ThWNT VIII 27–49, bes. 47 f. – E. S. Gerstenberger / W. Schrage, Frau und Mann, St 1980, 136 f. – H. von Lips, Glaube – Gemeinde – Amt (FRLANT 122), Gö 1979, 106–143. – R. R. Ruether, Frau und kirchliches Amt in historischer und gesellschaftlicher Sicht: Conc(D) 12 (1976) 17–23. – Weitere Lit. → ὀποτάσσω.